



Freie Schulen

Branchenbericht Freie und Alternativpädagogik.



Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	6
TABELLENVERZEICHNIS	7
1 EINLEITUNG.....	8
1.1 SCHULEN IN FREIER TRÄGERSCHAFT	8
1.2 STRUKTUR DES BERICHTS.....	10
1.3 ERHEBUNGSMETHODIK UND DATENGRUNDLAGE	10
2 DIE BRANCHE DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK	12
2.1 SCHULEN IN FREIER TRÄGERSCHAFT	12
2.2 DEFINITION DER BRANCHE	12
2.2.1 <i>Das Profil der Branche Freie und Alternativpädagogik.....</i>	<i>12</i>
2.2.2 <i>Segmente der Branche.....</i>	<i>13</i>
2.2.2.1 Freie Waldorfschulen	13
2.2.2.2 Freie und Freie Alternativschulen.....	14
2.2.2.3 Montessori-Schulen	15
2.2.2.4 Konfessionelle Schulen.....	15
2.2.2.5 Sonstige Freie Schulen	15
2.3 DIE AKTUELLE BRANCHENSTRUKTUR	16
2.3.1 <i>Das Branchenprofil in der Bundesrepublik Deutschland</i>	<i>16</i>
2.3.2 <i>Die Segmentstruktur im Bundesländervergleich.....</i>	<i>17</i>
2.3.2.1 Baden-Württemberg.....	18
2.3.2.2 Bayern.....	18
2.3.2.3 Berlin.....	19
2.3.2.4 Brandenburg	19
2.3.2.5 Bremen.....	19
2.3.2.6 Hamburg	20
2.3.2.7 Hessen	20
2.3.2.8 Mecklenburg-Vorpommern.....	20
2.3.2.9 Niedersachsen	20
2.3.2.10 Nordrhein-Westfalen	21
2.3.2.11 Rheinland-Pfalz.....	21
2.3.2.12 Saarland.....	22
2.3.2.13 Sachsen	22
2.3.2.14 Sachsen-Anhalt.....	22
2.3.2.15 Schleswig-Holstein.....	22
2.3.2.16 Thüringen.....	23
2.3.3 <i>Unterschiede zwischen Alten und Neuen Bundesländern.....</i>	<i>23</i>
2.3.4 <i>Unterschiede zwischen Stadt und Land</i>	<i>25</i>
2.3.4.1 Klein- und Kleinstgemeinden (weniger als 10.000 Einwohner)	25
2.3.4.2 Kleine bis mittelgroße Städte (20.000 bis 60.000 Einwohner).....	26
2.3.4.3 Große Städte (100.000 bis 600.000 Einwohner)	26
2.3.5 <i>Altersstrukturen der Segmente</i>	<i>29</i>
2.3.5.1 Alter der Schulen.....	29
2.3.5.2 Aufbauende und ausgebaute Schulen	29
2.3.6 <i>Schulbetriebliche Strukturen der Segmente</i>	<i>30</i>
2.3.6.1 Schularten	30
2.3.6.2 Pädagogische Einflüsse	31
2.3.6.3 Schülerzahlen pro Schule	32
2.3.6.4 Klassengrößen	33
2.3.6.5 Schüler-Lehrer-Quote.....	35
2.3.6.6 Schüler-Mitarbeiter-Quote und „Verwaltungskennzahl“.....	37
2.3.6.7 Lehrkräfte: Stellenbesetzung, Gehälter, Gehaltsordnungen und Fortbildungen.....	39

2.3.7	<i>Nachfrage- /Angebotsstrukturen</i>	42
2.3.7.1	Anmeldungen und verfügbare Plätze.....	42
2.3.7.2	Schulgeld- und Spendenaufkommen als Nachfrageindikatoren.....	44
2.3.7.3	Schülerzahlentwicklung am Beispiel der Freien Waldorfschulen.....	45
2.3.7.4	Konkurrenzintensität.....	47
3	POLITISCH-RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER SCHULEN DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK	48
3.1	FÖRDERSTUATION.....	48
3.1.1	<i>Die Gesetzeslage in Bayern und Baden-Württemberg am Beispiel der Freien Waldorfschulen</i>	49
3.1.1.1	Die Gesetzeslage in Bayern.....	49
3.1.1.2	Die Gesetzeslage in Baden-Württemberg.....	49
3.1.2	<i>Die Ländergesetzgebungen aus Sicht der Schulen</i>	50
3.1.3	<i>Politisch-behördliche Unterstützung der Schulen</i>	52
3.2	RECHTSFORMEN DER SCHULTRÄGER IN DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK.....	53
3.2.1	<i>Aspekte des eingetragenen Vereins (e.V.)</i>	53
3.2.2	<i>Aspekte der gemeinnützigen GmbH (gGmbH) und der eingetragenen Genossenschaft (eG)</i>	54
3.3	EMPFEHLUNGEN ZUR GESETZGEBUNG FÜR SCHULEN DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK.....	55
4	BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE DATEN VON SCHULEN DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK	57
4.1	AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE DER SCHULEN.....	58
4.2	FREMDFINANZIERUNG DER SCHULEN.....	61
4.3	ASPEKTE DER FINANZIERUNG DURCH SPENDEN.....	61
4.4	ASPEKTE DER FINANZIERUNG DURCH ELTERNBEITRÄGE.....	62
4.5	RECHNUNGSLEGUNG UND HAUSHALTSPLANUNG.....	64
4.5.1	<i>Rechnungslegung</i>	64
4.5.2	<i>Haushaltsplanung</i>	66
4.6	DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE VERFASSUNG DER SCHULEN (EXKURS): BADEN-WÜRTTEMBERG VS. BAYERN AM BEISPIEL DER FREIEN WALDORFSCHULEN.....	66
5	CHANCEN UND RISIKEN DES BETRIEBS VON SCHULEN DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK	68
5.1	AUSSENGERICHTETE CHANCEN UND RISIKEN.....	68
5.1.1	<i>Bildungs- und Dienstleistungsangebote und Alleinstellungsmerkmal</i>	68
5.1.1.1	Freie Waldorfschulen.....	69
5.1.1.2	Freie und Freie Alternativschulen.....	70
5.1.1.3	Montessori-Schulen.....	70
5.1.1.4	Konfessionelle Schulen.....	71
5.1.1.5	Gesamtbranche.....	72
5.1.1.6	Empfehlungen.....	73
5.1.2	<i>Transparenz und Umfeldmobilisierung</i>	74
5.1.2.1	Transparenz.....	74
5.1.2.2	Umfeldmobilisierung.....	74
5.1.3	<i>Vernetzung der Schulen</i>	75
5.1.3.1	Vernetzung in Schulverbänden und Arbeitsgemeinschaften.....	75
5.1.3.2	Die Vernetzung der Schulen untereinander (segmentintern und segmentextern).....	78
5.1.4	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	81
5.2	INNENGERICHTETE CHANCEN UND RISIKEN.....	82
5.2.1	<i>Strategie, Organisation und Controlling</i>	83
5.2.1.1	Zentrale Instrumente.....	83
5.2.1.2	Verbreitung der Instrumente.....	84

5.2.2	<i>Geschäftsführung</i>	85
5.2.2.1	Anforderungen und gegenwärtige Lage	85
5.2.2.2	Bewertung	87
5.2.3	<i>Externe Beratung</i>	88
5.2.3.1	Beratungsformen: Verbreitung und Qualität	88
5.2.3.2	Beratung für aufbauende und ausgebauten Schulen	89
5.2.4	<i>Fragen des Qualitätsmanagement</i>	90
6	EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN MARKTENTWICKLUNG	93
6.1	INDIKATOREN AUF DER ANGEBOTSSEITE	93
6.1.1	<i>Neugründungen und Schülerzahlentwicklung</i>	93
6.1.2	<i>Geplante Erweiterungen von Bildungs- und Dienstleistungsangebot</i>	93
6.1.3	<i>Gesetzliche Rahmenbedingungen</i>	94
6.1.4	<i>Konkurrenz aus dem staatlichen Schulsystem</i>	94
6.2	INDIKATOREN AUF DER NACHFRAGESEITE	95
6.2.1	<i>Gemessener Nachfrageüberhang und geschätztes Nachfragepotential</i>	95
6.2.1.1	Gemessener Nachfrageüberhang (Bedarf)	95
6.2.1.2	Geschätztes Nachfragepotential (Bedürfnis).....	95
6.2.2	<i>Schulgeld- und Spendenaufkommen</i>	96
6.2.3	<i>Einschätzung der zukünftigen Nachfrage durch die Schulen</i>	96
6.2.4	<i>Gesellschaftlich-demographische Faktoren: Bevölkerungsrückgang, regionale Abwanderungen und gesellschaftliche Veränderungen</i>	98
6.2.5	<i>Bedarf nach „Inputsteuerung“ als sich verstärkender Nachfragefaktor</i>	99
6.2.6	<i>„PISA-Schock“</i>	99
7	FAZIT	101
7.1	FREIE UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK: EINE DYNAMISCH WACHSENDE BRANCHE MIT HETEROGENEN STRUKTUREN	101
7.2	UNZUREICHENDE FÖRDERUNG IN EINER ZERKLÜFTETEN GESETZESLANDSCHAFT BREMST GRÜNDERGEIST UND VERHINDERT GERECHTIGKEIT	102
7.3	ERSTMALIGE ERHEBUNG BRANCHENWEIT EINHEITLICHER DATEN ZUR VERMÖGENS- UND ERTRAGLAGE VON SCHULEN DER FREIEN UND ALTERNATIVPÄDAGOGIK.....	103
7.4	CHANCEN DER SCHULEN: BETRIEBLICH GUT AUFGESTELLT – MIT SPIELRAUM FÜR VERBESSERUNGEN	103
7.5	DIE ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG: NACHFRAGEÜBERHANG TROTZ WACHSENDEN ANGEBOTS	104
	QUELLENVERZEICHNIS	108

GLS Bank

Postfach 10 08 29, 44708 Bochum
Besuchsadresse: Christstraße 9, 44789 Bochum
Telefon 0234 5797-0, Telefax 0234 5797-133
E-Mail: bochum@gls.de

Filiale Frankfurt

Postfach 16 06 51, 60069 Frankfurt/M.
Besuchsadresse: Am Hauptbahnhof 6, 60329 Frankfurt/M.
Telefon 069 25610-0, Telefax 069 25610-169
E-Mail: frankfurt@gls.de

Filiale Freiburg

Merzhauser Str. 177, 79100 Freiburg
Telefon 0761-20789-0, Telefax 0761-76618-80
E-Mail: freiburg@gls.de

Filiale Hamburg

Postfach 13 03 11, 20103 Hamburg
Besuchsadresse: Mittelweg 147, 20148 Hamburg
Telefon 040 414762-0, Telefax 040 414762-44
E-Mail: hamburg@gls.de

Filiale Stuttgart

Postfach 10 19 23, 70016 Stuttgart
Besuchsadresse: Haußmannstr. 50, 70188 Stuttgart
Telefon 0711 23895-0, Telefax 0711 2360812
E-Mail: stuttgart@gls.de

► Freie Schulen

Seit Jahren wächst die Anzahl an Schulen der Branche Freie und Alternativpädagogik, die sich durch alternative pädagogische Ansätze und nachhaltige Einflußmöglichkeiten engagierter Eltern auszeichnet. Die GLS Bank finanziert seit über 30 Jahren u.a. Einrichtungen der Freien und Alternativpädagogik und reagiert mit der vorliegenden Marktstudie auf deren wachsenden Stellenwert. Die Studie baut dabei auf Interviews mit den eigenen Branchenexperten sowie den Ergebnissen einer zu Beginn des Jahres 2007 durchgeführten umfangreichen Branchenbefragung von knapp 200 Schulen aus allen Bundesländern auf. Damit bietet sie Schulen und Gründungsinitiativen die Möglichkeit, aus der Bewertung betrieblicher Chancen und Risiken Nutzen für die eigene Arbeit zu ziehen und sich anhand von betriebswirtschaftlich-organisatorischen Benchmarks im Vergleich mit anderen selbst einzuschätzen. Darüber hinaus stellt der Bericht die aktuelle Marktlage betreffende Analysen, Empfehlungen und Ausblicke zur Verfügung und richtet sich somit auch an alle sonstigen Interessenten, die mit der Branche in Verbindung stehen.

**Für Fragen stehen wir gerne
zur Verfügung.
Rufen Sie uns an.**

**Kundenberatung:
Telefon 0234 5797-111
Telefax 0234 5797-222
E-Mail: kundenberatung@gls.de**

www.gls.de

Bestellformular „Freie Schulen – Branchenbericht Freie und Alternativpädagogik“

GLS Gemeinschaftsbank eG
Filiale Bochum
Marketingabteilung
Postfach 10 08 29
44708 Bochum

per Fax: (0234) 57 97 - 157

**Ich bestelle verbindlich _____ Exemplar(e) des Branchenberichts
(das erste Exemplar kostet 45,- Euro, jedes weitere 15,- Euro)**

Bitte ziehen Sie den fälligen Gesamtbetrag in Höhe von _____ € von folgendem Konto ein:

Kontoinhaber: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Name der Bank: _____

Mit meiner Unterschrift erteile ich der GLS Bank mein Einverständnis, einmalig den fälligen Gesamtbetrag von o.g. Konto, über das ich verfügungsberechtigt bin, einzuziehen:

Datum: _____ Unterschrift: _____

Rechnungs- und Versandanschrift für den Bericht:

(Bitte in Druckbuchstaben schreiben)

Schule: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ / _____
(für Rückfragen)

Email: _____ @ _____

Ihr Angebot hat mein Interesse an der GLS Bank geweckt.

Bitte beraten Sie mich zu folgenden Themen:

- GLS Girokonto
- GLS Geldanlagen
- Investmentfonds
- GLS Vorsorge
- GLS Finanzierungen
- GLS Vermögensmanagement
- GLS Beteiligungen
- Schenken und Stiftungen
- GLS Mitgliedschaft